



Informationen zur Tauris-Initiative



Was ist TAURIS ?

Zur **Förderung** eines freiwilligen gesellschaftlichen Engagements und der Integration **von Arbeitslosen** bietet das Sächsische Staatsministerium für Soziales das Projekt TAURIS an.

Teilnehmer an einem TAURIS –Projekt können sein: Langzeitarbeitslose ALG I, ALG II – Empfänger und Personen ohne Leistungen vom zuständigen Amt. **TAURIS-Projekte können** im Freistaat Sachsen **in** Kommunen, Kindertageseinrichtungen, sozialen Einrichtungen, **Vereinen**, Stiftungen, Schulen, Kirchen, Bibliotheken, Museen ... **durchgeführt werden. Die Möglichkeiten für die Ausgestaltung von TAURIS -Projekten sind vielfältig.**

Der **Teilnehmer erhält für monatlich 56 Stunden** freiwillige, gemeinnützige Tätigkeit **eine Aufwandsentschädigung von 78,- €**, die die TAURIS – Stiftung e.V. direkt auf das Konto des Teilnehmers überweist. Pro Woche darf der Teilnehmer max.14 Std. in TAURIS tätig sein. Durch die Tätigkeit im Rahmen von TAURIS entsteht kein Arbeitsrechtsverhältnis. Der Teilnehmer ist beim Projektträger unfallversichert.

Vom Projektträgern ist für jeden vollständig ausgefüllten abgerechneten Gutschein (im Normalfall 4 Wochen) **eine Trägerbeteiligung** an den Sachkosten der TAURIS - Organisation **von monatlich 21,40 € pro Teilnehmer** zu entrichten. Ein Teilnehmer, der kontinuierlich 14 Std. / Woche tätig war, kostet den Projektträger folglich 5,35 €/Woche. (1 Monat = 4 Wochen = 4 x 14 Std. = 4 x 5,35 € = 21,40 €).

Warum denken wir über eine Nutzung von TAURIS nach ?

Statusbetrachtung Werterhaltung:

Jährlich steht für die Werterhaltung ein **jährliches Zeitbudget von 258 Stunden** zur Verfügung (43 Parzellen x 6 Stunden p.a. = 258 Stunden p.a.). Mit diesem Zeitbudget sind alle Pflege und Instandsetzungsarbeiten im öffentlichen Bereich der Gartenanlage zu erbringen. Das Zeitbudget wird dabei mindestens zur Hälfte für Pflegearbeiten wie Unkrautentfernen, Heckenschnitt, Rasenmähen und Laubentfernen aufgezehrt. Bedingt durch Wettereinflüsse, geringer personeller Einsatzoptimierung und der nachlassenden Arbeitsleistungen, bedingt durch Alter, Unerfahrenheit und Müßigkeit, **werden seit längerer Zeit mit den Arbeitseinsätzen die anstehenden Instandsetzungsarbeiten nicht mehr bewältigt.**

Es wird ein über mehrere Jahre entwickelter **Arbeitsstau für Instandsetzungsmaßnahmen von 640 Stunden** geschätzt, der sich zusammensetzt aus:

- Holzaußenzaun: Instandsetzung der Riegel, ausrichten der Zaunsäulen, durchgängiger Schutzanstrich, durchgängiger Stacheldraht (500 Stunden)
- Schuppen: Dach mit Kaltanstrich behandeln, Hut streichen, Dachrinnen instandsetzen / reinigen, Außenputz und Anstrich instandsetzen, Innenarbeiten (50 Stunden)
- Maschendraht-Außenzaun: Säulen mit Rostschutz behandeln, Zaun nachspannen (30 Stunden)
- Drei Eingangspforten / -tore instandsetzen und mit Schutzanstrich behandeln (30 Stunden)
- Bachlaufmauer absichern durch Verstrebungen (20 Stunden)
- Instandsetzen der Wege durch neuen Kiesbelag (10 Stunden)

Wie kann der Arbeitsstau bei Instandsetzungsmaßnahmen aufgelöst werden ?

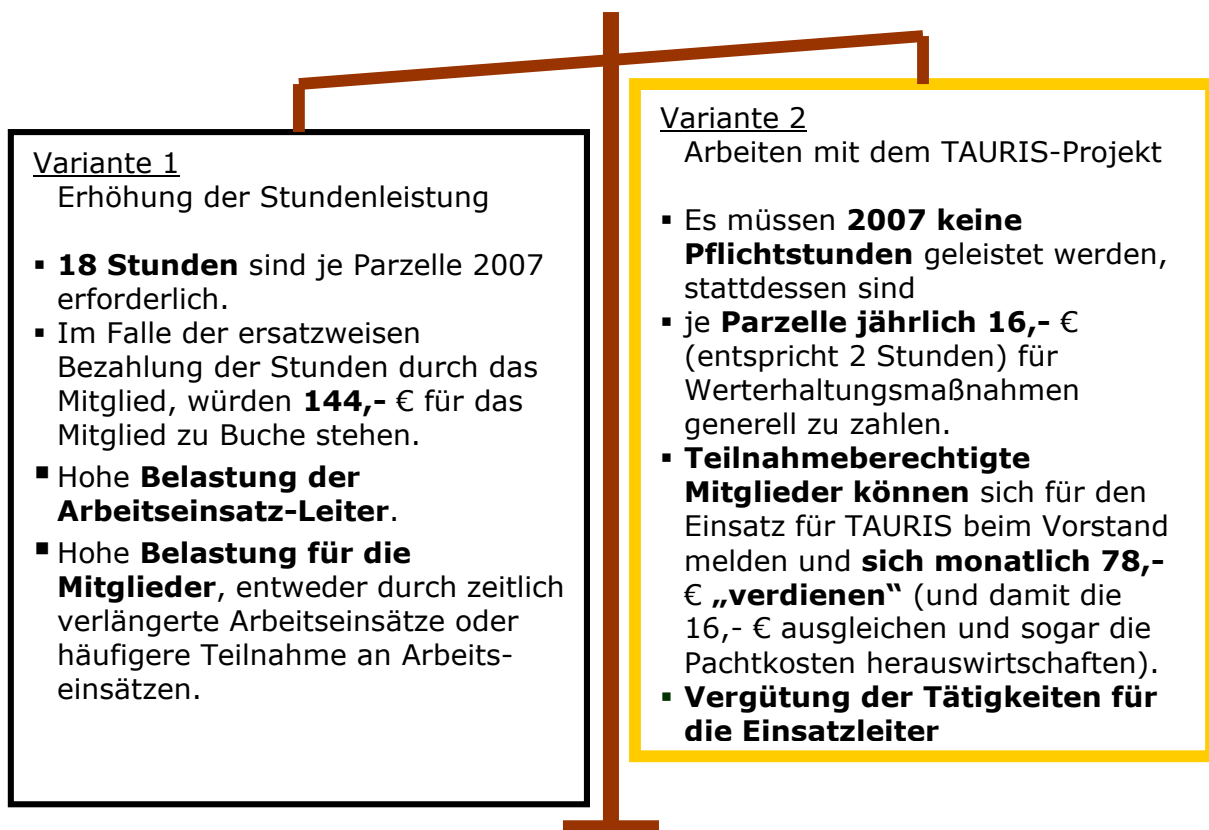
Variante 1: Erhöhung der Stundenleistung je Parzelle und Jahr ab 2007

Um alle anstehenden Instandsetzungsarbeiten und Pflegearbeiten in einem Jahr zu absolvieren ist ein Zeitbudget von 770 Stunden erforderlich. Das entspricht einer Stundenleistung von **18 Stunden je Parzelle im Jahr**. Das bedeutet einerseits, dass jede Parzelle 6 Arbeitseinsätze zu 3 Stunden im Jahr leisten müsste und die Mitglieder andererseits auch die Fertigkeiten für das Ausführen dieser Arbeiten besitzen müssten. Anmerkung: Eine Realisierung in dieser Form ist schwer vorstellbar und lässt sich auch personell durch den Vorstandsbereich Werterhaltung kaum handhaben.

Variante 2: Abarbeitung des Arbeitsstaus mit dem Taurisprojekt ab 2007

Mit dem Taurisprojekt kann eine leicht steuerbare Kräftegruppe geschaffen werden, die alle Arbeiten selbständig, entsprechend der Wetterbedingungen und persönlicher Eignung und Zeiteinteilung in konzentrierter Form abarbeiten kann. **Alle Werterhaltungsarbeiten werden durch das Taurisprojekt geleistet. Mitglieder müssen keine Werterhaltungstunden körperlich erbringen, Es ist eine Ausgleichsbetrag von 16,00 EUR für Werterhaltung je Parzelle finanziell zu leisten.** Von diesem Geld werden die Kosten für TAURIS gedeckt.

Vor- und Nachteile der beiden Varianten:



Der Vorstand hat sich in seiner Sitzung am 9.9.2006 für eine testweise Nutzung des TAURIS-Projektes in diesem Jahr mit angesprochenen Teilnehmern entschieden. **Über die generelle Nutzung des TAURIS-Projektes für die Werterhaltung im Jahr 2007 entscheidet die Mitgliederversammlung im Frühjahr.** Bis zu diesem Zeitpunkt liegen dann auch die notwendigen Erfahrungen vor. Wer grundsätzliches Interesse für die Teilnahme an TAURIS hat, kann sich bereits jetzt beim Vorstand melden.